

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.846.917

4. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Holzleitner, Genossinnen und Genossen haben am 21. Dezember 2020 unter der **Nr. 4709/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Umsetzung BVG Kinderrechte gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2 sowie 5 bis 9:

- *Inwieweit setzt Ihr Ressort das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte der Kinder konkret um?*
- *Welche finanzielle Mittel und in welcher Höhe sind für die Umsetzung der Kinderrechte in Ihrem Ressort vorgesehen? Welche werden zusätzlich in den kommenden Jahren 2021-2024 budgetiert?*
- *Welche konkreten Maßnahmen unternimmt Ihr Ministerium, um die Kinderrechte im Bewusstsein der Erwachsenen stärker zu verankern?*
 - 5.1. *Welche finanzielle Mittel werden für diese Maßnahmen zur Verfügung stehen?*
- *Welche konkreten Maßnahmen unternimmt Ihr Ministerium, um die Kinderrechte in Ihrem Ressort zu stärken?*
- *Welches Monitoring-Konzept zur Umsetzung der Kinderrechte in der Verfassung verfolgt Ihr Ressort?*
- *Welche Maßnahmen aus den Handlungsempfehlungen des UN-Kinderrechteausschusses fallen in den Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts?*
 - 8.1. *Welche dieser Maßnahmen werden Sie in der aktuellen Legislaturperiode umzusetzen?*
 - 8.2. *Welche budgetären Mittel sind dafür vorgesehen?*
 - 8.3. *Wenn Sie empfohlene Maßnahmen nicht umsetzen, welcher Grundlage liegt diese Entscheidung zu Grunde?*
- *In welchen Maßnahmen findet sich die interdisziplinäre Umsetzung von Kinderrechten und Ökologie in Ihrem Ressort?*

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie setzt sich gemeinsam mit den anderen Ressorts, den Ländern und Vertreter_innen der Zivilgesellschaft für eine laufende Stärkung der Position von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft ein. Die Abstimmung bezüglich Maßnahmen, finanzieller Mittel und Strategien zur stärkeren Wahrnehmung von Kinderrechten in verschiedenen Politikbereichen erfolgt in erster Linie durch intensiven Austausch mit den Menschenrechtskoordinator_innen.

Im Bundesfinanzgesetz 2021 bzw. im Bundesvoranschlag 2021 des BMK sind für die Umsetzung der Kinderrechte keine expliziten finanziellen Mittel vorgesehen.

Mein Ressort ist grundsätzlich verstärkt darum bemüht, den Interessen der nachfolgenden Generationen auch in institutionellen Prozessen stärkeres Gewicht zu verleihen, indem z.B. Vertreter_innen der „Fridays for Future“-Bewegung neben anderen Interessenvertreter_innen zur Teilnahme an Besprechungen zu klimapolitischen Initiativen eingeladen werden.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten, die speziell auf Kinder zugeschnitten sind und deren Teilhabe in Fragen der Klimapolitik stärken sollen. So wurden im Rahmen des **klimaaktiv-Programms** des BMK im Rahmen einer Intensivwoche der Kinderuni Wien zum Thema „No Planet B“ von 12 Kindern (im Alter von 7-12 Jahren) Videobotschaften für zukünftige Klimadialoge aufgenommen. Diese wurden auf Basis eines Gesprächs mit FBM Gewessler, selbstständiger Recherchen und Auseinandersetzungen der Kinder mit den Klimathemen entwickelt. Die kleinen Videosnipet Statements zu Klimafragen von Kindern sollen Expert_innengruppen als Anregung und Inspiration dienen und wurden u.a. über die Kommunikationskanäle von klimaaktiv verbreitet und zum Teil auch beim klimaaktiv-Jahrestreffen am 21.10.2020 gezeigt. Das Projekt wurde mit € 5.000 gefördert.

Diverse kinderrelevante, vom BMK unterstützte Projekte werden darüber hinaus vom Klimabündnis durchgeführt. Aktuell zu nennen sind insbesondere ein Auftrag für Klimaevents im Kindergarten (Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“ samt Vorlese/Leseheften für Kindergärten und Volksschulen, € 69.250 für 2020/2021) und ein Auftrag zur Unterstützung von Schüler_innen bei vorwissenschaftlichen Arbeiten im Bereich Klimaschutz und Vergabe eines VWA-Klima-Award (€ 31.707 für 2020/2021).

Weiters wurde im Rahmen der Umsetzung des UNO-Weltzukunftsvertrages „Agenda 2030“ in meinem Ressort der „**SDG-Aktionsplan 2019+**“ ausgearbeitet.

Die „Agenda 2030“ bzw. deren 17 globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) betreffen maßgeblich das Leben und die Entwicklung von Kindern, unter anderem ihre Überlebenschancen, ihr physisches und psychisches Wohlergehen, ihre Bildungschancen und ihre Partizipation in der Gesellschaft. Die UNICEF zeigt auf, dass jedes nachhaltige Entwicklungsziel konkrete Verpflichtungen einzelner Artikel der UN-Konvention über die Rechte des Kindes (die UN-Konvention wurde in der österreichischen Verfassung durch das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte der Kinder verankert) adressiert und die Agenda 2030 Wege aufzeigt, wie sich die Situation der Kinder und Jugendlichen weltweit verbessern lässt. Die Kinderrechte sind mittlerweile mit den globalen Nachhaltigkeitszielen untrennbar verknüpft.

Die Umsetzung der Agenda 2030 bzw. die Maßnahmen des SDG-Aktionsplans 2019+ in meinem Ressort führen daher direkt und indirekt zu einer Verbesserung der Rechte und des Wohles der Kinder.

Mit der Verabschiedung der „Österreichischen Strategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am 12. November 2008 durch den Ministerrat bekennt sich das Klimaschutzministerium (BMK) zur aktiven Rolle bei der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Österreich.

Im Aufgabenbereich der **Bildung für Nachhaltige Entwicklung** wird, gemeinsam mit dem Bildungsressort, langjährig das Vorhaben „Forum Umweltbildung“ (www.umweltbildung.at) durchgeführt. Das Forum Umweltbildung wird mit ausgewählten Leistungen zur Bildungsarbeit im Sinne der Agenda 2030 beauftragt und gilt als nationale Anlaufstelle und Netzwerkpartner für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Österreich. Es entwickelt Bildungsangebote, die Themen wie die globalen Nachhaltigkeitsziele oder Klimaschutz wirkungsvoll vermitteln. Das Forum Umweltbildung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, in Kooperation mit Expert_innen aus Bildungsorganisationen, der Verwaltung, NGOs, außerschulischen Jugendbildungseinrichtungen und Medien.

Ausgewählte Aktivitäten und Angebote des Forum Umweltbildung:

- Aktiver Austausch und Netzwerkaktivitäten u. a. mit UNICEF Österreich, SOS Kinderdorf
- Auswahl an Angeboten zum Empowerment von jungen Menschen: ChallengeU – Impulskit für Kinder und Jugendliche zu Umwelt und Nachhaltigkeit für die außerschulische Bildungsarbeit; Tanz aus der Reihe – ein Lesebuch und Kartenset (dt und engl. erhältlich); Challenge accepted - Ein Kartenspiel zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen; Unsere Welt – unsere Zukunft – ein Lesebuch zu den SDGs; The Box – innovative Stundenbilder für zwischendurch (für verschiedene Altersgruppen), Lernplakat „Zwischenstopp 2030“
- BNE Sommerakademie – Weiterbildung für Bildungsmultiplikator_innen
- Plattform Bildung2030 – ein Kooperationsprojekt von fünf Bildungsorganisationen des Globalen Lernens und Bildung für nachhaltige Entwicklung, hier gibt es einige Bildungsangebote zu Kinderrechten
<https://bildung2030.at/?s=Kinderrechte&submit=Search>

Das Budget für die Vorhaben des Forum Umweltbildung beträgt jährlich ca. € 420.000.

Das **Freiwillige Umweltschutzjahr** bietet Jugendlichen ab dem 16. Lebensjahr eine einjährige Ausbildung im Umweltschutzbereich. Im Rahmen dieser Ausbildung werden praktische Kenntnisse gesammelt und ein zertifizierter Lehrgang absolviert. Die Regelungen sind im Freiwilligenengesetz enthalten, dessen Vollziehung hinsichtlich des Freiwilligen Umweltschutzjahres dem BMK obliegt.

Das Freiwillige Umweltschutzjahr wird durch eine gemeinsame Finanzierung des BMK und der Bundesländer ermöglicht. Von Seiten des BMK werden die von den Bundesländern bereitgestellten Mittel für Einsatzstellen und Teilnehmende jährlich verdoppelt. Für den Zeitraum 2020 bis 2022 beträgt dies € 200.000.

Im „**Partizipativem Projekt für Jugendliche - Klimareporter**“ werden seit 2013 seitens des Ressort junge Erwachsene in die UN-Verhandlungen der Klimakonferenzen eingebunden, damit diese auch in ihrer Generation über den aktuellen Stand der Entwicklungen kompetent berichten und auch Positionen in die Verhandlungen einbringen können.

Das Vorhaben wird von der Organisation „Climates Austria“ betreut, die mit den Klimareporter_innen Berichterstattung auf den verschiedenen Social Media Channels betreibt und die jungen Menschen mit Workshops begleitet.

Dafür wird von Seiten des BMK jährlich eine Förderung in der Höhe von ca. € 34.000 zur Verfügung gestellt.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Was hat sich in Ihrem Ministerium seit dem Inkrafttreten des BVG Kinderrechte geändert – wurde eine Art „Kinderverträglichkeitsprüfung“ für bestehende Gesetze oder Er-lässe vollzogen, damit Ihr Ministerium kinderrechtskonform nach der Verfassung agiert?*
- *Wie wird bei der Begutachtung von Regierungsvorlagen in Ihrem Ressort Kinderrechts-konformität sichergestellt?*
 - 4.1. Ist eine altersentsprechende Partizipation von Kindern und Jugendlichen implementiert worden?*

Hinsichtlich Änderungen seit Inkrafttreten des Bundesverfassungsgesetzes über die Rechte von Kindern darf ich in erster Linie auf das Instrument der Wirkungsorientierten Folgenab-schätzung (WFA) und der sich darin befindlichen Wirkungsdimension „Kinder und Jugend“ hinweisen.

Dazu verweise ich weiters auf die Beantwortung meines Amtsvorgängers der schriftlichen Anfrage Nr. 3695/J-BR/2019.

Leonore Gewessler, BA

